

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 20.

Samstag, den 16. Februar 1907.

43 Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 14. Febr. Bauernbund und Konservative haben in der 2. Kammer den Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, eine Aufstellung darüber vorzulegen, welche Mittel erforderlich sein würden, um die persönlichen Ausgaben der Gemeinden für die Volksschule auf den Staat zu übernehmen. Diese Aufstellung sollte ersichtlich machen, welche Ausgaben notwendig würden für die größeren und mittleren Städte und die Gemeinden 1., 2. und 3. Klasse.

Stuttgart, 14. Febr. Die Landesversammlung der Volkspartei wird, wie der „Beob.“ berichtet, hier am Sonntag, den 3. März in der Riederhalle stattfinden.

Stuttgart, 13. Febr. (Schöffengericht). Der Milchhändler S. Wagner von Gerlingen sowie dessen Ehefrau standen gestern vor dem Schöffengericht Stuttgart-Stadt unter der Anklage, im Laufe der Jahre 1905 und 1906 in fortgesetzter Handlung die von ihnen in Gerlingen aufgekauften Milch teilweise entrahmt und sie trotzdem als Vollmilch nach Stuttgart verkauft zu haben. Im Falle der Angeklagten wurden bei einem Augenschein 20 Liter süßer Rahm unter Stroh versteckt aufgefunden, und die bei ihrem Produzenten in Gerlingen entnommenen Nachproben wiesen einen wesentlich höheren Fettgehalt auf, als die von dem Angeklagten nach Stuttgart als „Vollmilch“ gelieferte Milch. Als Zeuge war geladener Polizeinspektor Ohwald aus Stuttgart, als Sachverständiger Dr. Mezger vom Städtischen Laboratorium. Das Urteil lautete: für den Milchhändler S. Wagner auf 50 Mk., für dessen Ehefrau auf 30 Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten des Verfahrens.

Tübingen, 14. Febr. (Schwurgericht.) Tagesordnung für die Sitzungen des 1. Quartals. Montag, 18. Febr., vorm. 9 Uhr Strafsache gegen den früheren Straßenwärt Johann Scheier in Bronnen DA. Neutlingen, wegen Sittlichkeitsverbrechen. Dienstag, 19. Febr., vorm. 9 Uhr Strafsache gegen den Spinnereiarbeiter Johannes Preusch in Dettingen DA. Urach wegen Totschlags. Mittwoch, 20. Febr., vorm. 9 Uhr Strafsache gegen den Kaufmann und vormaligen Postagenten Hugo Hamberger in Wannweil wegen erschwerter Unterschlagung im Amt. Mittwoch, 20. Febr., nachm. 3 Uhr Strafsache gegen den Metzger und Wirt Christian Belder in Nürtingen wegen betrügerischen Bankrotts. Donnerstag, 21. Febr., vorm. 9 Uhr Strafsache gegen die Metzgergesellen Georg Scherer in Talheim wegen Meineids und Gottlieb Erb in Bonnweiler wegen Anstiftung zum Meineid.

Tübingen, 13. Febr. Gestern abend wurde der Oberpostsekretär Koch auf der Straße von einem Schlaganfall betroffen und als Leiche aus dem Menschengewühl weggetragen.

Geislingen, 14. Febr. Der erste Treffer der Ebinger Geldlotterie fiel einem hiesigen Lohnkutscher zu. Er lebt in den bescheidensten Verhältnissen. Es wird ihm darum auch dieses Glück allseitig von Herzen gegönnt.

Pforzheim, 13. Febr. Dieser Tage entstand zwischen zwei Bäckerburschen ein Streit, der damit endigte, daß der ältere den jüngeren zu Boden warf und auf den Kopf schlug. Nisbald war der Geschlagene eine Leiche. Der Täter stellte sich der Polizei. — Der Karneval ließ sich auf den Straßen sehr unbedeutend an und flüchtete sich immer mehr in die Säle der Vereine, von welchen jeder, auch der geringste, meint, einen Maskeball seinen Mitgliedern schuldig zu sein. Die Museumsgeellschaft bot ein besonders glänzendes Faschingsfest, welchem die Idee zugrunde lag, daß Ozeandampfer mit all drei europäischen Passagieren auf Habana landen. Viele spanische Trachten und Tänze boten ein sehr farbenreiches Bild.

Pforzheim, 13. Febr. Die Einbrecherbande, welche die Einbruchsdiebstähle in Ellmendingen, Diellingen und Dietenhausen verübte, wurde verhaftet.

Pforzheim, 15. Febr. Bei dem Wettbewerb zur Erlangung eines Bebauungsplans für das Stadtgebiet Pforzheim sind 51 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht, dem u. a. auch Prof. Theodor Fischer von Stuttgart angehörte, und das anfangs dieser Woche hier tagte, erkannte den ersten Preis von 3000 Mk. dem Stadtgeometer Neuweiler in Stuttgart zu. Auch ein weiterer kleiner Preis von 500 Mk. fiel nach Stuttgart an Geometer Mayer.

Ludwigshafen, 14. Febr. Eine Zigeunerbande von ca. 50—60 Köpfen, welche von Oggersheim her kam, setzte sich am „Roten Kreuz“ fest. Um 7 Uhr telephonierte ein Bahnwart, daß ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft hart bedrängt werde, der das neue Elektrizitätswerk Kolonibus zu überwachen hatte. Verschiedene Zigeuner versuchten dort einzudringen und Kohlen und Holz zu stehlen. Ein anderer versuchte in eine dabei gelegene Bretterbude einzubrechen, um sein Pferd hineinzustellen. Die gesamte verfügbare Polizeimannschaft rückte aus, die Zigeuner waren jedoch bereits wieder in ihr Lager zurückgekehrt und beschossen von ihren Wagen aus die Polizisten, ohne jedoch Jemanden zu treffen. Da inzwischen auch Diebstahlsanzeigen einliefen, wurden heute früh 10 Mann der Bande in Arrest gebracht. In Freisenheim versuchten sie mit Erfolg den alten Zigeunertrik, indem sie in dem Laden des Pferdewerthers Zimmermann vorgaben, sie wollten 50 Pfg.-Stücke vom Jahre 1874 haben und beim Suchen nach denselben vor den Augen des Ladeneinhabers 20 Mk. verschwinden ließen.

Köln, 14. Febr. Als zwei Lehrer im Gasthof zu Buderich mit einem Revolver hantierten, den sie nicht geladen glaubten, entlud sich ein Schuß. Die Kugel traf die 18jährige Wirtstochter, die sofort tot zusammenbrach.

Berlin, 14. Febr. Herzog Robert von Württemberg wurde gestern nachmittag vom Kaiser empfangen und durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens ausgezeichnet.

Berlin, 13. Febr. Der deutsche Kaiser ist vom katholischen Malteserorden zum Ehren-Bailli dieses Ordens ernannt worden. (Bailli heißt das Mitglied des Ordenskapitels.) Dabei

hält der Kaiser eine Rede über den Geist des Unglaubens.

Berlin, 12. Febr. Einen teuren Brief hatte dieser Tage die Postverwaltung nach der Insel Sylt zu befördern. Die ganze Post bestand, wie der „Nationalztg.“ berichtet wird, aus einem gewöhnlichen Brief, der mit dem Eisboot befördert werden sollte. Das Boot ging auch ab, konnte die Insel aber nicht erreichen und mußte in Folge dessen wieder umkehren. Die Eisbootsfahrt kostete reichlich 80 Mk.

Namens des Gesamtverbands der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands hatte der Vorsitzende des Verbandes Pfarrer Bizeniat Weber aus M.-Glabach, wie dem B. L. A. von dort geschrieben wird, aus Anlaß des Wahlergebnisses ein Glückwunschsreiben an den Fürsten von Bülow gerichtet. Daraufhin ist ihm folgende Antwort zugegangen: „Euer Hochwürden bitte ich, für den mir freundlichst übermittelten Glückwunsch des Gesamtverbandes der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands zum Ausfall der Reichstagswahlen meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Ich danke besonders dafür, daß Ihre Arbeitervereine ihr Wort, zur nationalen Fahne zu stehen, so treulich eingelöst haben. Möchte dies gute Beispiel in der deutschen Arbeiterschaft Nachfolge finden! Das mir übersandte Programm Ihres Ausbildungs-Kurses interessiert mich lebhaft. In aufrichtiger Wertschätzung Euer Hochwürden sehr ergebener Bülow.“

Wilhelm Jensen geb. am 15. Febr. 1837 zu Heiligenhofen in Holstein, begeht heute seinen 70. Geburtstag. Er hatte bekanntlich neben vielen bedeutenden Novellen und Romanen auch ein Prachtwerk „Der Schwarzwald“ und einen Auszug hieraus unter dem Titel „Durch den Schwarzwald“ verfaßt. Er lebt jetzt abwechselnd in München und am Chiemsee.

Lübeck, 13. Febr. Der amtliche Polizeibericht bringt wieder einen amtlichen Beweis von der Brauchbarkeit der Polizeihunde. Am Dienstag wurde ein Kellnerlehrling wegen Brandstiftung festgenommen. Das Feuer war abends zwischen 10 und 11 Uhr in dem Bett des im 1. Stock belegenen Mädchenzimmers durch den Lehrling angelegt, jedoch bald wieder gelöscht worden. Der herbeigerufene Schutzmann stellte fest, daß der Täter das nach dem Hintergarten belegene Zimmer durch das Fenster verlassen hatte, indem er auf das Dach einer Veranda sprang und von dort aus an einem Baum herunterrutschte, worauf er durch den Garten ging und schließlich von der Straße aus wieder in das Restaurant gelangte. Der Schutzmann holte einen Polizeihund herbei und setzte ihn auf die im frisch gefallenen Schnee erkennbare Spur. Das Tier folgte zweimal nacheinander dieser Spur und kam jedesmal schließlich in der Gaststube bei dem Kellnerlehrling an, diesen umkreisend und beschnüffelnd. Der Lehrling wurde dadurch ängstlich und als man ihn als Täter bezeichnete, räumte er die Tat ein. Er sollte wegen Märderei entlassen werden und wollte nun das Haus einschern, um seinen Eltern einen anderen Grund zur Stellenlosigkeit angeben zu können.

Hamburg, 13. Febr. Für den Bau der niedergebrannten Michaelskirche wird von der Bürgererschaft die Summe von 3 1/2 Millionen Mark gefordert. Die Kirche soll in ihrer früheren Form und in ihren früheren Raumverhältnissen wieder hergestellt werden. Von einem vollständigen Neubau soll abgesehen werden. Der Turm wird ganz in Eisen hergestellt.

Zürich. Von einem eigentümlichen Unglücksfall wird aus dem Züricher Dorfe Bauma berichtet. Dort ist eine 60jährige Frau tot im Ofen ihrer Wohnstube gefunden worden. Sie hatte die Gewohnheit, bei jedem Unwohlsein eine Schwizkur im Ofen zu machen. Sie kroch in Männerkleidern durch die enge Oeffnung des großen Kachelofens, schloß mit einer Schnur das Türchen ab und öffnete es nachher wieder mit einer entsprechend am Türchen befestigten Schnur. In letzter Zeit da sie wieder ein solches Heißluftbad genommen hatte und den Ofen verlassen wollte, vermochte sie das Türchen nicht mehr zu öffnen, da die Schnur zerrissen war. Als die Nachbarschaft die Frau auch am Freitag bis zum Mittag nicht mehr zu sehen bekam, schöppte man Verdacht und drang in die Wohnung ein. Da fand man denn die Frau erstickt in ihrem Ofen.

Petersburg, 14. Febr. Die bereits gemeldeten großen Veruntreuungen des Gehilfen des Ackerbauministers Nikitin, die dieser in seiner Stellung als Direktor des Forst-Departements begangen haben sollte, bestätigen sich nach Informationen aus Regierungskreisen in vollem Umfange. Außer Nikitin sind in dieser Sache noch eine Reihe von Beamten kompromittiert. Obgleich zur Vertuschung des Falles alles getan wird, dürfte der Senat die Schuldigen kaum entschlüpfen lassen. Die Höhe der Unterschleife beziffert sich auf viele Millionen.

London, 14. Febr. Die heutigen Morgenblätter kommentieren lebhaft die gestrigen Zusammenstöße mit den Frauenrechtlerinnen. Erwähnt wird, daß hierbei viele Frauen durch den Not gezogen und den meisten die Kleider vom Leibe gerissen wurden.

Newyork, 14. Febr. Zu dem Untergang des Dampfers Larchmont wird gemeldet, daß bisher 73 Leichen gefunden sind. Ueberlebende erklären, daß der Kapitän als erster vom Schiff in das Rettungsboot gestiegen sei. — Im Observatorium von Alleghany entdeckte Prof. Brajhear Sonnenflecken von ungeheurer Ausdehnung.

Aus Stadt und Umgebung.

— Durch Entschliebung des R. Ministeriums des Innern vom 23. Januar 1907 ist u. a. das Ehrenzeichen für langjährige treugeleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden an: Funk, Robert, Dienstmann in Wildbad, Wagenreuter, Christian, Holzhauer und Möjlinger, Friedrich, Holzhauer in Sprollenhau.

Neuenbürg, 14. Febr. In Schwarzenberg fuhr der Knecht des Kaufmanns Rau von Calw auf der Oberlengenhardtterstraße in scharfem Trab in schlittenfahrende Kinder hinein. Ein 4jähriges Mädchen wurde getötet, ein 6 Jahre alter Knabe am Fuß verletzt.

Unterhaltendes.

Das Testament.

Erzählung von Georg Hartwig.

[Fortf.] [Nachdruck verboten.]

Er freute sich auch dieses geräuschvollen Zusammentreffens, das ihn abermals schmerzhaft in seine Arme nahm, und eilte die Droschkenreihe entlang, ein Gefährt zu mieten, welches ihn in sein Absteigequartier brachte.

Umsonst. Die Wagen, schon vorher von der Stadt für die eintreffenden Gäste bestimmt, nahmen heute keine Reisenden an. So mußte sich Valder, innerlich fluchend, entschließen, mit jenem Handkoffer den ziemlich weiten Weg zu Fuß anzutreten.

Er tat so. Obwohl sein Mantel zur Wolke aufgebläht, jeden Schritt erschwerte und der tosende Orkan seinen Hut nicht einen Augenblick

ungefährdet auf seinem Haupte verbleiben ließ.

Also schritt der Flüchtige vorwärts; die langgestreckte Bahnhofstraße entlang. Ueberall an den Mündungen der Nebengassen zeigten sich mehr oder minder lustige Ehrenpforten errichtet, deren farbige Ausschmückung vom Sturm in Stücke zerrissen wurde. Die Bohlen und Baumstämme selbst ächzten und stöhnten schwer unter dem gewaltigen Luftdruck, dem ihre Widerstandskraft kaum noch Schranken zu setzen vermochte.

Ein scharfer Geruch von brennendem Harze schlug Valder jäh entgegen. Er sah spähend um sich. In einiger Entfernung vor ihm loderte am Boden rotes Flackerfeuer. Etwas näher tretend bemerkte er Arbeiter, die beim Scheine qualmender Pechfackeln beschäftigt waren, eine mächtige Flaggenstange auszuheben und zu entfernen, deren bedrohliche Schwankungen die rasch sich vollziehende Entwurzelung verrieten.

Valder kümmernte die Signale wenig, mit welchen die Arbeiter neugierige und vorwitzige Zuschauer in heilsamer Entfernung hielten. Was fragte er nach Flaggenstangen und Gerüsten? Noch dazu in diesem Moment, da die Turmuhr acht geisterhaft verhallende Schläge in der windgepeitschten Luft erschallen ließ.

Jetzt war der Augenblick da, der seine Entweichung zur Kenntnis brachte.

Und es war ihm, als sehe er plötzlich aus qualmendem Dunst und finsterner Nacht und stürmenden Schauern das rotglänzende Gemach Elfriedens auftauchen, darin sie seiner vor dem prasselnden Kaminfeuer harrete. Es war ihm, als sähe er ihr zornflammendes Auge, ihre nervös zuckenden Nasenflügel, hörte ihre grollende Stimme.

Er dachte nichts mehr.

Eine furchtbare Last, die mit einem tosenden Donner Schlag auf ihn einstürzte, schnitt Balders Gedanken, gleich dem fallenden Hengstkebel, mit einem tausenden Hiebe ab. Der dumpfe Aufschrei, der noch flüchtig gegen sein Gehör drang, glitt wie ein Seuzzer spurlos an seinem Bewußtsein vorüber. Ein schwindelndes, unjählich schmerzhaftes, dann mechanisch wirbelndes Empfinden riß ihn von steiler Höhe in eine unermessliche Tiefe hinab, in eine Leere, die ihm finsternis entgegenähte und grundlos.

Dann erlosch auch die letzte Nervenzuckung. Das Leben mit ihr.

Um den Erschlagenen unter dem entwurzelten und niedergefahrenen Flaggenbaum sang der Sturm mit schmetternden Posaunenchören das alte Siegeslied der Natur, die im Vernichten sich neu verzüngt.

Ruhig brannten die Lampen in Balders einstiger Wohnung und unvermindert blitzte aus dem geöffneten Karton das Feuer der Brillantenschnur durch die Stille.

Der Diener kehrte mit dem Speiseforb zurück.

Er war keineswegs erstaunt, seinen Herrn nicht zu Hause zu treffen.

„Bis fünf Uhr werde ich Appetit haben,“ hatte Valder gesagt.

So war er eben ausgegangen, um sich Appetit zu verschaffen.

Der gute Rest Blühwein im Krüge, den der von Kälte und Wind Durchwehte abjohald für sich in Beschlag nahm, verbunden mit der intensiven Wärme des Zimmers, tat seine Wirkung.

Nachdem er den Tisch geordnet hatte, setzte sich der Diener in der Osnede behaglich zu recht, die Rückkehr seines Herrn erwartend, und versank in einen so tiefen und ungestörten Schlummer, daß er erst gegen acht Uhr mit schwerem Seuzzer daraus erwachte.

Bewundert rieb er sich die Augen und blickte umher, zuerst auf den gedeckten Tisch, dann auf die Uhr und dann auf Balders leeren Arbeitstisch.

Endlich sprang er auf und eilte in das Schlaßgemach, gläubend, daß sein Herr ohne ihn Toilette gemacht hatte und davon gegangen war. Der Frack hing ansgebreitet wie zuvor über der Divanlehne. Die lackierten Schuhe standen daneben.

Kopfschüttelnd ging er zurück, ohne der Erkenntnis einen Zoll näher getreten zu sein.

Als die Uhr auf dem Kaminsims die achte Stunde verkündigte, fehlte ihm erst recht der Schlüssel zu einer so unbegreiflichen Saumseligkeit. Wenn irgendwo, mußte sein Herr bei Frau von Karstenbrod die Zeit vergessen haben.

Johann faßte also den Entschluß, zu dieser zu eilen, um weiteren Verzögerungen vorzubeugen.

Das sichtliche Widerstreben, welches Balder seiner Verlobten von Zeit zu Zeit eingestößt, insonderheit am Tage der Freisprechung Jordans, war doch nicht tief genug gegründet gewesen, um ihr das Vergnügen an den bevorstehenden zwei Festtagen irgendwie zu schwälern.

Die Vorbereitungen ihrer Toilette zu denselben nahmen jeden Gedanken in Anspruch, und so war es ihr sehr lieb gewesen, daß Heinrich Valder sein Erscheinen erst kurz vor dem Beginn des Balles in Aussicht gestellt.

Die Jungfer hatte alle Hände voll zu tun, die unerfättliche Eitelkeit der jungen Frau zu befriedigen, die kein Mittel unversucht ließ, ihre eigenartige Schönheit auf die höchst erreichbare Stufe zu heben.

Als der letzte Nadelstich getan war, verließ Elfriede ihr Spiegelgemach und ging in den Salon zurück, mitten unter das hochgeschraubte Flammenlicht des Kronleuchters. Im Vollglanz ihrer Erscheinung wollte sie Balder blendend gegenüberreten, wenn er kam, ihr die Ankunft des Wagens anzuzigen.

Sin und wieder streifte ein erwartungsvoller Blick die noch ungeschmückte Rundung des Halses, welcher aus seiner duftigen Spizenumfassung wieder wie Marmor hervorschimerte. Dann glitt wohl das dunkle Auge von diesem Punkt aus fragend nach dem Zifferblatt der Uhr, auf welchem der Zeiger langsam vorrückte.

Bermischtes.

— (Ob er sich wohl melden wird?) Das Amtsgericht Osterwid fordert auf Antrag den verschollenen Hutmacher Friedrich Andreas Heinrich Tournier, geboren am 24. April 1791 in Osterwid, auf, sich spätestens 11. Juli 1907 vor dem bezeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgt.

(Was braucht der Maurer zum Hausbauen?) Diese schwierige Frage ist — wie aus Oberbayern geschrieben wird — in einem Dörfchen bei Haag von einem Kiadespielend gelöst worden. Auf die Frage des Lehrers: „Was wohl der Maurer am notwendigsten zum Bauen eines Hauses braucht?“ wußte ein dickbackiges, kugelrundes Mädchen, die kleinste der ganzen Schule, die schnellste und erste Antwort: „A Bier.“

Standesbuch-Chronik

vom 6. Febr. bis 14. Febr.

Geburten.

- 7. Febr. Bolz, Wilhelm Gottlieb, Schlosser hier, 1 Sohn.
- 9. Febr. Schraft, Georg Gottfried, Tagelöhner in Ziegelhütte, 1 Tochter.
- 12. Febr. Haag, Gottlieb Gustav, Holzhauer in Sprollenhau, 1 Sohn.
- 13. Febr. Schraft, Karl, Bauer in Ziegelhütte, 1 Sohn.

Eheschließungen:

- 9. Febr. Großhans, Karl Friedrich, Schlosser in Stuttgart u. Stegmaier, Christiana Wilhelmine von Berthelm.

Aufgebote.

- 9. Febr. Hammer, Gottlob Robert, Schuhmachermeister hier, u. Rieping, Rosine Pauline hier

Gestorbene:

- 12. Febr. Fischer, Christine Karoline Wilhelmine geb. Claus, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Christian Fischer hier, 42 Jahre alt.



Bekanntmachung

Die von den bürgerlichen Kollegien anlässlich des Baugesuchs des Hoteliers E. Maisch hier durch Beschluß vom 27. Oktober 1906 und 17. Januar 1907 festgestellte Baulinie für die Westseite der König-Karlstraße von der südöstlichen Ecke des Gebäudes No. 95 bis zur nordöstlichen Ecke des Gebäudes No. 89 wurde unter Belassung des bestehenden Bifiers durch Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 30. Januar 1907 genehmigt auf Grund des Lageplans vom 2. Oktober 1906 und 16. Januar 1907.

Dies wird hiemit gemäß § 9 der Vollz. Verf. zur Bauordnung bekannt gemacht.

Wildbad, den 15. Februar 1907.

Stadtschultheißenamt:
Bäpner.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Neue Anträge in 1906 68 Millionen Mark.
Versicherungsbestand 781 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit — Unanfechtbarkeit — Weltpolice

Dividende für die Versicherten nach 3 Arten. Darunter **steigende Dividende nach vollständigem neuem System** (Rentensystem.) Je nach der Versicherungsdauer

Dividendensteigerung

bis auf **100% der Prämie und mehr.**

Auskünfte erteilt: Lehrer **Eppler** in Wildbad.

Tüchtige Vertreter suchen wir unter sehr günst. Beding. für unsere vorzügl. **Fahrräder** mit 2 1/2 Jahr, **Prima Nähmaschinen** m. 6 Jahr Garantie, **Centrifugen - Wasch - Wring - Mangel** und **Buttermaschinen** mit voller Garantie zu **ausserordentlich billigen Preisen.** „Spiert“ **Maschinen** und **Fahrradwerke G. m. b. H. Berlin N. 24.**

Hochfeines, garantiert reines echtes ungarisch-servisches Schweineschmalz

mit feinstem Erbsengeschmack in email. Blechgefäßen als:

Eimer	20-35 Pfd.	a Pfd.	sowie in 10 Pfund-Dozen
Ringhafen	15-20-35	a Pfd.	à M. 6.20 g. Nach u. Vorsch
Schwenkessel	30-40-60	a Pfd.	In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.
Zeigschüssel	15-30-50	a Pfd.	Wilh. Beurlen jr.
Wassertopf	20-40	a Pfd.	Kirchheim-Teck 119 Württ.

Viele Anerkennungs-schreiben!

Für Pianoliebhaber.

Lieferung vorzüglicher Pianos einer renommierten Fabrik gegen monatl. Raten von Mark 20.— an.

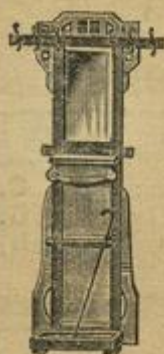
Durchaus reell! Ohne Preisaufschlag!

Interessenten wollen schriftliche Anfragen einreichen unter **V. 1088** an **Haafenstein und Vogler H. G. Stuttgart.**



Fürther Spiegelmanufaktur „Bavaria“ Fürth i. B.

(gegründet 1897) liefert direkt an Private gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages alle Gattungen Spiegel in jeder Form und Größe — Fracht und Packung frei — bei garantiert guter Ware und Ankunft. Zahlreiche Anerkennungen stehen Interessenten zur Verfügung. Musterbücher auf Wunsch



K. 4.

T. 1. Echt nussbaum-fourniert mit Erlen-Zwischenteilen, Glasgröße 131/52 cm, Aussengr. ca. 255/90 cm, mit Ia. Crystallfacette **M. 56.10.**

T. 2. Echt nussbaum-fourniert mit Erlen-Zwischenteilen, Glasgröße 131/52 cm, Aussengr. ca. 255/90 cm, mit Ia. Crystallfacette **M. 56.10.**

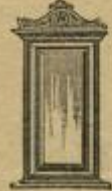
P. 1. Imitiert Nussbaum, Glasgr. 94/42 cm, Aussengröße ca. 150/65 cm, mit Ia. Crystallfacette **M. 17.75.**



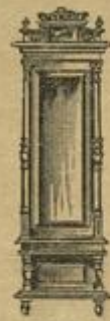
T. 2.



Q. 1.



P. 1.

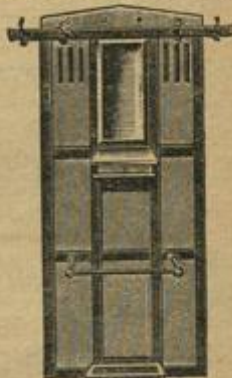


T. 1.

K. 2. Echt Eiche und furniert, Farbe hell, mittel und dunkel, Glasgr. 57/34 cm, Aussengröße ca. 190/120 cm, mit Ia. Crystallfacette **M. 29.—.**

K. 4. Echt Eiche und furniert, Farbe hell, mittel und dunkel, Glasgr. 57/34 cm, Aussengröße ca. 195/120 cm, mit Ia. Crystallfacette **M. 19.—.**

Q. 1. Imitiert Nussbaum, Glasgr. 68/42 cm, Aussengröße ca. 102/93 cm, mit Ia. Crystallfacette **M. 14.50.**



K. 2.

Silber-Besteckwaren, feine Stahlwaren, Messerwaren, Kaffeelöffel

Goldwaren für **Wiederverkäufer** mit hohem **Rabatt.**

Karl Strieder,

Pforzheim. — Telefon 482.

Zerrenner-Strasse, 5

Wiederversilberung gebrauchter Bestecke.

Wildbad.

Fahrnis-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der **Luise Junf** ledig wird deren Fahrnis in ihrer Wohnung

nächsten Montag vorm. von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an, nachm. von $\frac{1}{2}$ 2 Uhr an (voraussichtlich auch **Dienstag**) öffentlich versteigert, wobei vorkommt:

Schmuckgegenstände, Frauenkleider, Weißzeug, Betten, Bettladen, 1 Spiegelschrank, Kleiderkästen, Kommode, Nachttische, 1 Fauteuil, Koffhaarmatrasen, 1 Nähmaschine, Küchengeräte, ca. 100 Str. Most und noch verschiedenes.

Waisenrichter **Gutbub.**

Schwemmsteinfabrik

älteste von **Phil. Gies, Neuwied**, liefert gute Ware außer Synodikat.



Käse! Käse!

Gute, fettstoffige, gelb u. weich schnittige, bis durchreife

la Badsteinkäse

versendet in Kisten von 40 bis 70 Pfd. das Pfund zu 33 Pfg. geg. Nachn. franco.

Ich bemerke, daß die Käse nicht mit Ausschlußkäse zu verwechseln sind.

Ad. Dettle, Käser Kirchheim-Teck.

Ziehung **5. März 1907** der grossen **Loreher**

Geld-Lotterie 1369 Geldgewinne

40000 Mk.

Hauptgewinne: **15000 Mk.**

5000 u. 2000 Mk.

1 Los M 1.—, 13 Lose M 12.— Porto und Liste 25 S, Nachnahme 20 S mehr,

durch die General-Agentur **Eberhard Fetzer**

Stuttgart, Kanzleistr. 20 sowie bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Hier bei: **Chr. Wildbrett.**

Telefon Nr. 33

Filiale der Rheinischen Creditbank Pforzheim

(vorm. Julius Kahn u. Co.)

Hauptsitz in Mannheim.

Volleingezahltes Aktienkapital 75 000,000 Mk.

Reserven: 15,000,000 Mk.

Filialen in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mülhausen i. Els., Offenburg, Pforzheim, Strassburg i. Els., Zweibrücken.

Agenturen in Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier) Rastatt. Depositenkasse in Bruchsal.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, discountieren und besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir kaufen und verkaufen Effecten aller Art und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vorteile und Erleichterungen. Depositengelder verzinsen wir zu den günstigsten Zinssätzen.

Wir kaufen und verkaufen zu den billigsten Tagespreisen ausländische Geldsorten, sowie Feingold und Feinsilber.

Wir übernehmen Wertpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung, die Revision, sowie Versicherung verlosbarer Effecten gegen Kursverlust bei Auslosungen und sind bereit, die Einkassierung der fälligen Coupons, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistungen ausgeschriebenener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir verschlossene Wertgegenstände in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in dem feuerfesten Gewölbe unseres Bankgebäudes aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst 2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probeprobe vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Redaktion, Druck und Verlag von **U. Wildbrett** in Wildbad

Eine schöne

Wohnung

im II. Stock nebst

Laden

im Parterre, sowie eine große Mansardenwohnung hat bis 1. April oder 1. Mai zu vermieten.

Chr. Rixinger.

Für Katarrh und Husten

sind

Sibirisch-Malz-Extrakt-

Malz-Fichtennadeln-

und

Spitzwegerichsaft-

Bonbons

sehr zu empfehlen.

Paket 10 Pfg.

Ferner „Schwabenheil“

Paket 20 Pfg.

sowie Kandiszucker-Patriz

C. Aberle, sen.

Inh. C. Stumenthal.

Empfehle mein großes Lager in

Bürsten u. Pinselwaren

Kleiderbürsten von 40 Pfg. an

Samperie u. Gläserbürsten

Maler u. Gipserpinsel,

Staub u. Handbesen,

Strupfer von 20 Pfg. an,

Wischbürsten,

Pferdebürsten,

Teppichbesen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Greiber

König-Karlstr.

„Dankbarkeit“

veranlaßt mich, gern und tollentlos allen **Lungen- u. Halsleidenden** mitzutheilen: **Mein Sohn,** jetzt Lehrer, durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.

K. Baumgartl, Gastwirt in Neuöt bei Karlsruhe.

Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen jeden Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschlimmung Influenza od. Krampfhusten etc. als

Carl Nill's allein echte Spitzwegerich

Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 S mit dem Namen Carl Nill zu haben.

Wildbad bei: **Dr. C. Metzger,** Apoth. und **C. W. Bott;** in **Calmbach:** **W. Locher.**



Dr. Oetker's Vanille-Pudding Pulver

Evang. Gottesdienste.

Invocavit (Landesbnsttag.)

Predigt: vorm. $\frac{1}{4}$ 10 Uhr: Stadtpfarrer **Auch.** — Feier des hl. Abendmahls.

Predigt: nachm. 2 Uhr: Stadtpfarrer **Dr. Baur.** — Opfer für den König-Wilhelms-Trost